

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 11 | 2024

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



unser Oktoberfest war erneut ein voller Erfolg: Zünftig gekleidet und in bester Stimmung haben wir das Zelt zum Beben gebracht und damit auch den Veranstalter beeindruckt. Es war schön zu sehen,

welchen Zusammenhalt und welchen Teamgeist Sie an diesem Abend gezeigt haben. Lassen Sie uns die schönen Erinnerungen mit in den Jahresendspurt nehmen.

Es ist meistens kein Spurt, aber es geht gut voran auf unseren Baustellen. Gebaut wird unter anderem in der ZIM Nord, im neuen Hybrid-OP und in der Nuklearmedizin, wo vor Kurzem das neue PET-CT angeliefert wurde. In Gehlsdorf sind die Abrissarbeiten beendet, der Umbau des Turmgebäudes in Büroflächen läuft und es wird vielerorts geplant, gebaut und renoviert. In der Doberaner Straße sind die Tiefbauarbeiten für den Anbau und den neuen Eingangsbereich der HNO- und Augenklinik abgeschlossen und nun startet dort der Hochbau.

Die Verbesserung der interprofessionellen Zusammenarbeit ist uns ein großes Anliegen. Ärzteschaft, Pflegekräfte, Forschende und Lehrende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Funktionen und der Verwaltung können nur gemeinsam die Ziele der jeweiligen Bereiche erreichen – es kommt dabei auf jeden Einzelnen im Team an. Um Ihnen einen angenehmen Rahmen für eine Stärkung des Miteinander zu schaffen, haben wir die Teamabende etabliert. Deshalb: Nutzen und genießen Sie Ihren Teamabend im doc(k)seven!

Ihr Christian Petersen
Kaufmännischer Vorstand

- ▶ Pilotprojekt gestartet: Flexible Arbeitszeiten in der Pflege Seite 2
- ▶ Ukrainische Patientin mit Prothese ausgestattet Seite 3
- ▶ Semesterstart: Begrüßung unserer Studenten Seite 5
- ▶ BGM: Gerätetraining für Mitarbeiter Seite 6

O'zapft wurde! Beste Laune beim Mitarbeiter-Oktoberfest



Hunderte Dirndlvarianten, Lederhosen und karierte Hemden, Brezn, Backhendl und viele Maß Bier prägten einen fröhlichen Abend im bayrisch geschmückten Zelt am Stadthafen. Unser Mitarbeiterfest war auch in diesem Jahr wieder gut besucht. Über 1500 Kolleginnen und Kollegen nahmen an unserem Jahreshöhepunkt teil und feierten ausgelassen bis Punkt 22 Uhr. Und das nicht nur auf der Tanzfläche: Auch auf den Bänken und in den

Gängen wurde getanzt und mitgesungen und der ein oder andere wird in den folgenden Tagen etwas heiser gewesen sein. Zusammenhalt und Teamgeist konnten alle an diesem Abend hautnah erleben.

Weitere Fotos finden Sie auf Seite 7 und in der Bildergalerie im [Intranet](#).

Einkäufer aus MV tauschen Erfahrungen aus

Beratung zum Vergaberecht, zu EFRE- und DFG-Antragstellung, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz sowie bessere Vernetzung der Hochschulen - die Themen beim diesjährigen Beschaffertreffen der Hochschulen MV im September waren vielfältig und komplex. Vertreter der Hochschulen und Universitäten aus Rostock, Stralsund, Neubrandenburg, Wismar und Greifswald kamen in unser UNZ. Dazu wurden drei Vertreterinnen des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten MV begrüßt. Alle Beteiligten tauschten angeregt ihre Erfahrungen und Informationen aus. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer Besichtigung unserer neuen Laborstraße und dem Besuch unserer Radiologie im UNZ.



Flexible Arbeitszeiten in der Pflege

Kürzere Schichten für mehr Zeit mit der Familie oder längere Arbeitstage und dafür ein zusätzliches freies Wochenende - Unsere Unimedizin startet im November auf vier Stationen den Piloten zum Projekt „Flexibilisierung der Arbeitszeiten im Pflege- und Funktionsdienst - Arbeiten 5.0“. „Mit verschiedenen Modellen von Vier- bis Zwölf-Stunden-Schichten wollen wir auf die Bedürfnisse unserer Pflegekräfte verstärkt eingehen und für mehr Zufriedenheit auf den Stationen sorgen, aber auch die Attraktivität der UMR als Arbeitgeber steigern“, sagt Heidi Buchmann, die das Projekt zusammen mit Pflegedienstleiterin Katja Gräfe leitet. Außerdem sollen dadurch die Teams gestärkt und die Abwanderung reduziert werden. Auch Menschen, die wegen ihrer persönlichen Umstände weniger arbeiten können, soll damit die Rückkehr in den Beruf erleichtert werden. Dazu zählen Mitarbeiter in Elternzeit, Studenten, pflegende Angehörige oder auch Ruheständler. Sechs Monate testen vier Stationen das Modell auf Herz und Nieren. Mit dabei sind



Stationsleitung Thomas Beyer von der Neurochirurgie testet das neue Arbeitszeitmodell gerne und ist gespannt, wie es sich im alltäglichen Stationsbetrieb und bei der Dienstplangestaltung umsetzen lässt.

die Neurochirurgie, die Hämatologie/Onkologie, die Akutpsychiatrie und der Aufwachraum. „Niemand muss mitmachen, die Teilnahme ist für jede Pflegekraft freiwillig und jeder kann für sich das passende Modell wählen“, so Gräfe. Der Bedarf ist da, denn bis zu 50 Prozent der Belegschaft probieren aus, ob ein individuelles Arbeitszeitmodell für sie die bessere Wahl ist. Wie sich dies im alltäglichen Stationsbetrieb und bei der Dienstplanung bestmöglich umsetzen lässt, erproben die vier Stationen derzeit. Wenn die Pilotphase ausgewertet ist und es gut bei den Kollegen ankommt, wird das Projekt schrittweise auf unsere gesamte UMR ausgeweitet.

Nachwuchsforscher für wissenschaftliche Laufbahn gerüstet

Bereits Tradition hat das Netzwerktreffen unserer Nachwuchswissenschaftler aus dem Clinician- und Medical-Scientist-Programm. Auf dem Gut Gremmelin haben sich die Jungforscher und forschenden Ärzte aus verschiedenen Einrichtungen unserer UMR getroffen, um über den aktuellen Stand ihrer Projekte zu berichten. Dabei tauschten sie sich auch dazu aus, wie sie ihre wissenschaftliche Arbeit optimal in den beruflichen Alltag integrieren. Bei einem Workshop gab ihnen Prof. Dr. Olaf Wolkenhauer vom Lehrstuhl für Systembiologie und Bioinformatik der Universität Rostock einige wert-



volle Tipps für die wissenschaftliche Laufbahn mit auf den Weg.

Einen großen Schritt hat Dr. Felix Streckenbach vom Institut für Di-

agnostische und Interventionelle Radiologie, Kinder- und Neuroradiologie gemacht. Er hat das Förderprogramm erfolgreich absolviert.

„Es ist der Anfang für ein neues Leben“

Oksana Bielkina hat in unserer unfallchirurgischen Ambulanz Tränen in den Augen. Zweieinhalb Jahre nach der Amputation ihres rechten Beines kann sie auf ihrer neuen Prothese stehen. Noch ist der erste Gang auf dem Flur vor dem Behandlungszimmer etwas unsicher. Aber schon in kurzer Zeit wird sie mit der im Knochen verankerten Prothese ein großes Stück Lebensqualität zurückgewinnen und sich auf zwei Beinen fortbewegen können - wie vor der Explosion einer Mine bei der Flucht aus Mariupol, im Osten der Ukraine. „Ich danke den Ärzten, dass es so ausgegangen ist“, sagt Oksana sichtlich gerührt.

Die Amputation musste laut den Schilderungen ihres Ehemanns Andrey in einer kaum funktionierenden Klinik vorgenommen werden. Bei Minusgraden und zersplitterten Scheiben retteten die Ärzte Oksana so wahrscheinlich das Leben. Deutlich besser sind die Möglichkeiten zur Nachbehand-



Dr. Horst Aschoff (r.) und Dr. Marko Saß (2. v. l.) haben Oksana Bielkina zusammen mit Ingo Pfefferkorn, Orthopädie-Technik Scharpenberg (l.), mehr Lebensqualität geschenkt. Darüber ist auch ihr Mann Andrey sehr froh.

mit auch die äußeren Prothesenteile angesetzt werden können“, beschreibt Saß das Vorgehen. „Wir haben dieses spezielle

Verfahren an der Universitätsmedizin Rostock fast zur Perfektion getrieben und sind eine der wenigen Kliniken in Deutschland, die sich damit überhaupt beschäftigt“, bestätigt Aschoff. In den nächsten Wochen und Monaten stehen weitere Reha-Maßnahmen an, damit Oksana größtmögliche Sicherheit im Umgang mit ihrer neuen Prothese gewinnt. „Es ist der Anfang für ein neues Leben“, sagt sie.

lung in Rostock. Zwei Eingriffe durch das Team um die Unfallchirurgen Dr. Horst Aschoff und Dr. Marko Saß waren notwendig, damit Oksana wieder mit dem Laufen beginnen kann. Die Ärzte hatten alles für eine spezielle Endo-Exo-Prothese vorbereitet. „Wir haben in einer ersten Operation die knochenintegrierte Prothese eingesetzt. In einer zweiten wurde dann ein Doppelkonus-Adapter implantiert, da-

Personalien

Prof. Dr. Stefanie Scheu ist seit 1. Oktober die neue Leiterin unseres Instituts für Immunologie. Sie studierte ab 1992 Biologie an der Technischen Universität München und promovierte dort bis 2002. Die anschließende Forschungstätigkeit konnte sie für drei Jahre mit dem Emmy Noether-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an der Universität von Kalifornien (San Francisco/USA) fortführen. 2006 wechselte Scheu zurück nach Deutschland: Zunächst war sie an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf Forschungsgruppenleiterin und von 2007 bis 2012 Leiterin einer Nachwuchsgruppe, die durch das Emmy Noether-Programm der DFG gefördert wurde. Schwerpunkt ihrer Forschung ist die Interaktion



von Krankheitserregern mit dem menschlichen Immunsystem bis hin zur molekularen Ebene. Zentrale Fragestellungen drehen sich beispielsweise um die Regulation von Botenstoffen des Immunsystems, die infizierte Zellen mit dem richtigen Maß bekämpfen, aber nicht den menschlichen Körper selbst schädigen. Mit ihr wechseln die beiden Forscher Dr. Shafaqat Ali und Mahamudul Hasan Bhuyan an unsere UMR.

Prof. Dr. Ralf Michael Jendyk hat zum 1. November die Leitung unseres Instituts für Allgemeinmedizin übernommen. Der 46-jährige ist bundesweit im Bereich der Allgemeinmedizin vernetzt und hat das Projekt Stadt-Land-Doc mit angestoßen. Seit 2012 war Jendyk stellvertretender



Leiter des Centrums für Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät in Münster. Von 2019 bis 2023 leitete er die Einrichtung kommissarisch. Seine bisherigen Arbeitsschwerpunkte lagen in der Medizindidaktik bei der Konzeption und Umsetzung innovativer Lehrformate und der Weiterentwicklung der allgemeinmedizinischen Lehre in Aus- und Weiterbildung. Jendyk hat sich außerdem berufsbegleitend mit einem Master in Medical Education an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern weiterqualifiziert. Er engagiert sich in zahlreichen Fach-Organisationen und -Gremien und ist unter anderem zweiter Vorsitzender der Gesellschaft für Hochschullehre in der Allgemeinmedizin (GHA) sowie stellvertretender Sprecher der Sektion Studium und Hochschule der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DE-GAM), bei der Jendyk auch Leitlinienautor ist.



IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

[Online-Terminbuchung](#)

Institut für Transfusionsmedizin
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 494 7670

Treffen der Organisationstalente an unserer UMR

Organisationstalente, Vermittler, Ideengeber und Assistenten - das alles sind Forschungsreferenten in einer Person. Im September haben sich 50 Vertreterinnen und Vertreter der Universitätsmedizinen aus ganz Deutschland zu einem fachlichen Austausch getroffen. Im Schwerpunkt thematisierten sie das Wissenschaftszeitvertragsgesetz, das Netzwerk Universitätsmedizin (NUM), die Nachwuchsförderung, Forschungsinformationssysteme (FIS) und die Besonderheiten einzelner Klinikstandorte. Unser Forschungsdekanat war maßgeblich für die gelungene Veranstaltung verantwortlich. Im nächsten Jahr sind unsere Referenten nach Bonn eingeladen.



Zurück aus der Arbeitsunfähigkeit: UMR bietet Hilfe an

Sind Kolleginnen und Kollegen an unserer UMR über einen längeren Zeitraum arbeitsunfähig, kann das viele Gründe haben. Die häufigsten Ursachen sind chronische oder schwere Erkrankungen, Berufskrankheiten, Verletzungen sowie Rehabilitations- oder Kuraufenthalte. Damit die Rückkehr in die Beschäftigung möglichst reibungslos verläuft, bietet unsere Unimedizin Betroffenen mit dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) Hilfe an. „Wir besprechen mit den Kollegen, wie sie aus der Arbeits-

unfähigkeit herausfinden und wie sie eventuelle Konflikte überwinden können, die zur Krankheit geführt haben“, erklärt unser BEM-Beauftragter Jens Brüdigam. Er beratschlagt mit den Betroffenen, wie ihr Arbeitsplatz erhalten oder nach ihren Bedürfnissen angepasst werden kann. Manchmal ist auch eine Umsetzung die beste Entscheidung.

Jeder Mitarbeiter, der mindestens 42 Tage im Jahr erkrankt ist, kann das Angebot für die Wiedereingliederung in Anspruch nehmen. „Die

Teilnahme am betrieblichen Eingliederungsmanagement ist für jeden freiwillig. In diesem Jahr haben es 120 Mitarbeiter in Anspruch genommen, mit einigen habe ich auch ein zweites Gespräch geführt“, so Brüdigam, der seit Kurzem von zwei Kolleginnen unterstützt wird. So kümmert sich die stellvertretende Pflegedienstleitung der Psychiatrie, Frauke Rohrmann, mit einem Stellenanteil um die Anliegen der Pflegekräfte, da diese den größten Anteil an Mitarbeitern mit BEM-Anspruch ausmachen.

Umbenennung: Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin - neue Ausrichtung

Unser ehemaliges Institut für Präventivmedizin hat einen neuen Namen: Zum 1. Oktober wurde es in das Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, kurz IfASUM, umbenannt. Mit dieser Bezeichnung wird die neue Ausrichtung verdeutlicht. „Das Institut wird weiterhin eine zentrale Rolle in der Forschung und Lehre übernehmen und sich verstärkt mit aktuellen arbeitsmedizinischen Fragestellungen befassen“, erklärt Institutsdirektor Prof. Dr. Horst Christoph Broding. Unter seiner Leitung wird das Institutsteam die

interdisziplinäre Zusammenarbeit und Schwerpunkte mit anderen Einrichtungen vertiefen und innovative Ansätze und Konzepte zu den Themen Arbeit und Gesundheit, alternde Bevölkerung, Digitalisierung, betriebliches Gesundheitsmanagement und Gefahrstoffwirkungen in Forschung, Lehre und Patientenversorgung weiterentwickeln.

Die Neuausrichtung umfasst die fünf Kernbereiche klinische arbeitsmedizinische Ambulanz mit der Berufskrankheitensprechstunde, arbeitsmedizinische

Forschung, Studium, Lehre und ärztliche Weiterbildung, den betriebsärztlichen Dienst (BÄD) und arbeitsmedizinische Dienstleistungen unserer UMR. Die Gesundheit der unserer Mitarbeiter und allen Berufstätigen soll nachhaltig unterstützt und gefördert werden. Die Herausforderungen der Fachgebiete Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Umweltmedizin sollen verstärkt in den Fokus rücken.

Kontakt: Tel. 494 9951 oder arbeitsmedizin@med.uni-rostock.de

Semesterstart an unserer UMR

Medizinische Fakultät begrüßt 352 Studentinnen und Studenten / Auszeichnungen für beste Physikumsleistungen

Studienstart für die nächste Generation: Unsere Medizinische Fakultät hat 352 Erstsemester in den Studiengängen Humanmedizin (233), Zahnmedizin (43), Intensivpflege (6 Bachelor), Hebammenwissenschaft (22 Bachelor) und Medizinische Biotechnologie (48 Bachelor und Master) begrüßt. Für sie beginnt nun eine spannende und lehrreiche Zeit zwischen Hörsaal, Labor und Patientenbett. „Wir bieten unseren Studentinnen und Studenten eine fundierte medizinische und wissenschaftliche Ausbildung mit möglichst vielen Praxisanteilen und modernen Lehrformaten. Neben klassischen Vorlesungen im Hörsaal stehen Praxisveranstaltungen wie Laborpraktika und Präparierkurse auf dem Lehrplan. Unser Nachwuchs wird frühzeitig in den Klinikalltag eingebunden, um direkt am Patientenbett zu lernen und aktiv mitzuarbeiten“, sagt unser Studiendekan Prof. Dr. Steffen Emmert.

Traditionell wurden auf der Erstsemestereinführung die Prüfungs-



Studiendekan Prof. Dr. Steffen Emmert (l.) und Institutsdirektor Prof. Dr. Rüdiger Köhling (r.) gratulieren den ausgezeichneten Studenten Johann Nolte (2. v. l.) und Paul Ludwig Bohlmann.

besten des Fachs Physiologie mit dem Langendorff-Preis des Oscar-Langendorff-Instituts für Physiologie ausgezeichnet. In diesem Jahr wurden Johann Nolte mit dem ersten und Paul Ludwig Bohlmann mit dem zweiten Preis für ihre herausragenden Leistungen geehrt. Die Aus-

zeichnungen sind mit 500 und 300 Euro dotiert und werden von vier Professoren unserer Unimedizin Rostock gestiftet. Sie sind eine im Lebenslauf sichtbare Anerkennung und sollen ein zusätzlicher Ansporn für werdende Mediziner sein.

50.000 Euro Stipendium: Doppelte Würdigung für Intensivmediziner Dr. Gerd Klinkmann

Für seine herausragende wissenschaftliche Arbeit ist unser Anästhesist und Intensivmediziner Dr. Gerd Klinkmann doppelt ausgezeichnet worden. Bei dem internationalen führenden Fachkongress für Blutreinigung im italienischen Vicenza wurde er für seine wissenschaftliche Veröffentlichung zur Zelltherapie außerhalb des menschlichen Organismus geehrt. Beim Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin e. V. (DGAI) erhielt er von der Förderstiftung Die-richs ein Forschungsstipendium über 50.000 Euro. Klinkmann erforscht eine neue Methode zur Behandlung von Intensivpatienten, die entwässernde Medikamente (Diuretika) nicht vertragen. Sie leiden häufig an Flüssigkeitsüberladung, was das Ri-



Prof. Dr. Daniel Reuter (l.) und Prof. Dr. Jens-Christian Schewe (r.) gratulieren Dr. Gerd Klinkmann zu seiner außergewöhnlichen Leistung.

siko für Komplikationen und Atemnot erhöht. Die Studie untersucht den Einsatz des Proteins Human Serum

Albumin in Kombination mit Diuretika, um die Behandlungsergebnisse zu verbessern. „Diese Erkenntnisse sind für unsere Patienten von großer Bedeutung, denn anhand der Studie können neue individualisierte Behandlungen entwickelt und somit die Patientensicherheit verbessert werden“, betont Prof. Dr. Daniel Reuter, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. „Die Förderung durch die DGAI ermöglicht es uns, die individualisierte Behandlung von Patienten, die auf diuretische Standardtherapien nicht ansprechen, voranzutreiben“, erklärt Dr. Gerd Klinkmann. Seine wissenschaftliche Arbeit verbindet innovative Therapieansätze mit einer starken Fokussierung auf klinische Anwendbarkeit.

Zur Willkommenseite
geht es hier.

BGM-Kurse zum Umgang mit Stress

Unser BGM-Team macht sich für Ihre Gesundheit stark und bietet zwei Kurse an, die Sie mental stärken sollen. Am 20. November startet um 14.30 Uhr ein Workshop zum Stressmanagement. Dort lernen Sie, stressige Situationen zu erkennen und damit besser umzugehen. Interessierte melden sich über [Ilias](#) an.

Beim Resilienztraining am 15. Januar 2025 ab 14.30 Uhr werden Ihnen Werkzeuge an die Hand gegeben, um mental gestärkt durch herausfordernde Situationen zu gehen. Zudem erhalten Sie Einblicke in das Thema Bewusstsein und Unterbewusstsein. Interessierte melden sich auch für diesen Kurs über Ilias an. In beiden Kursen ist die Anzahl begrenzt.

Pilot Gerätetraining für Mitarbeiter gestartet

Sport und Beruf unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer leicht. Insbesondere im Schichtdienst ist es schwierig, regelmäßig zu trainieren. Damit Sie Ihre Fitness verbessern können, bietet unser BGM-Team für Sie seit 1. Oktober das Gerätetraining in den Räumen Physiotherapie an. Das Projekt ist mit einem Piloten gestartet, beim vorerst 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen können. Bis zu zweimal pro Woche können Sie eine Stunde im Geräteraum der Physiotherapie am Standort Schillingallee 35 trainieren. Insbesondere in den Abendstunden und an den Wochenenden sind die modernen Sportgeräte nutzbar.

„Wir sind überzeugt, dass dieses



neue Angebot eine wertvolle Ergänzung für den beruflichen und privaten Alltag unserer Kolleginnen und Kollegen sein wird“, erklärt Marion Matthies-Baack vom BGM-Team.

Weitere [Infos](#).

Patientenwahlrecht: Handbuch fasst Regeln zusammen

Ob Hilfsmittel, Arzneien, eine Anschlussbehandlung oder ein Pflegeheimplatz: Unsere gesetzlich krankenversicherten Patienten haben das Recht darauf, sich den Anbieter für das verschriebene Produkt oder die Leistung selbstständig auszuwählen, orientiert an den Vertragspartnern der eigenen Krankenkasse. Die Gewährleistung des Patientenwahlrechts ist nicht nur eine gesetzliche Vorgabe, sondern auch ein ethischer Anspruch, den unsere UMR als Gesundheitseinrichtung erfüllen muss und möchte.

Um dem nachzukommen, gelten für Sie als Arzt oder Pflegekraft folgende Vorgaben. Sie müssen den Patienten die Wahl lassen und dürfen keine Leistungen oder Hilfsmittel

empfehlen. Bittet der Patient ausdrücklich darum, sollten Sie zurückhaltend sein und mindestens mehrere Anbieter nennen. Es dürfen keine Anbieter bevorzugt werden und auch keine Vereinbarungen zwischen Krankenhaus und Produktherstellern getroffen werden. Die Abgabe von Hilfsmitteln aus Depots ist nur im Notfall erlaubt.

Um Unsicherheiten im Umgang mit Patienten zu vermeiden, sind für Sie alle Regelungen in einem Handbuch im [Nexus Curator](#) zusammengefasst. Es wurde entschieden, ausschließlich das im SAP-Modul bereitgestellte Formular zum Entlassmanagement „Aufklärung über die individuelle Hilfsmittelversorgung“ zu nutzen. Dieses ist unter

dem Reiter „Hilfsmittelversorgung“ zu finden. Vor diesem Hintergrund sind alle Einrichtungen dazu verpflichtet, die Abläufe im Sinne dieser Vorgaben zu organisieren.

Die Grundlagen für die Regelungen zum Patientenwahlrecht legen die Sozialgesetzbücher und Berufsordnungen sowie der „Rahmenvertrag über ein Entlassmanagement“ zwischen dem GKV-Spitzenverband, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Deutschen Krankenhausgesellschaft e. V.. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Mitarbeiter die Stabsstelle Innenrevision/Risikomanagement (Tel. 494 5058) oder an unsere Antikorruptionsbeauftragte Fanny Sefzat (Tel. 494 5154).

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
14. Jahrgang, Ausgabe 11 | 2024

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock,
Danny Gohlke
Redaktion: Stabsstelle
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de

Weitere Fotos
im [Intranet](#)

